

Landeker Stadtblatt u. Nachrichten

55. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Vieletal.

Bezugspreise:

Das "Landeker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pfennige. Einzelne Nummer 10 Pfennige.

Postcheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Berantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

30. Jahrgang.

Uml. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterseite 5 Pf., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pf., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pf., Reklame-Millimeterseite 10 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann kein Gewähr übernommen werden.



Nr. 81.

Landeck, Sonnabend, den 13. Oktober

1928.

Neues vom Tage.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums befaßte sich unter dem Vorsitz von Dr. Marx mit Fragen der gegenwärtigen politischen Lage.

Das Windmühlenflugzeug des Spaniers La Cierva ist in Tempelhof gelandet.

Das amerikanische Marineministerium hat zwei Riesenluftschiffe, beide größer als Graf Zeppelin, in Bau gegeben.

Die Aufmarsche der Heimwehr und des Schubündes in Wiener Neustadt sind, dank der umfangreichen Sicherungsmaßnahmen, völlig ruhig verlaufen.

In Lettland fanden Parlamentswahlen statt.

Nurni hat in Berlin drei neue Waffentrekorde aufgestellt.

Sonnabend und Sonntag wurde in Berlin der 1. Waffenstag der ehemaligen deutschen Artillerie veranstaltet. Der ruhige Verlauf des 7. Oktober in Wien wird allgemein als ein Sieg der Staatsautorität betrachtet. In Wien sind drei Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Oesterreichs wegen Hochverrats verhaftet worden.

Poincaré hielt anlässlich der Einweihung einer Schule in Diedenhofen eine Rede über die elsass-lothringische Schulfrage.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei in Moskau hat in der Hamburger Unterlagsaffäre beschlossen, Thälmann das Vertrauen auszuweisen, aber gewisse Änderungen in der Zusammensetzung des Zentralkomitees und in der Redaktion der "Roten Fahne" vorzunehmen.

Der Brand im Staatsgefängnis von Ohio hat 19 Todesopfer gefordert.

Bei einem Autounfall in der Nähe von Pirna sind sieben Personen verletzt worden.

Im Staate Utah (U.S.A.) ist ein Auto mit einer achtköpfigen Familie vom Zug überfahren und sämtliche Insassen getötet worden.

Bei einem Überfall auf einen Diamantenhändler in Newark wurden für über eine Million Mark Diamanten geraubt.

In Prag ist ein fünfstöckiger Neubau eingestürzt. Es wird mit 100 Todesopfern gerechnet.

Das Flugzeug der deutschen Flieger von Winterfeld und Eichler ist bei einem Startversuch im Süden Russlands zerstürmt worden.

Anlässlich des 9. Jahrestages der Annexion Südtirols durch Italien fand in Innsbruck eine Trauerkundgebung statt.

Der argentinische Außenminister sprach sich für den Wiedereintritt Argentiniens in den Völkerbund aus.

Das amerikanische Staatsdepartement hat in Paris eine eingehende Untersuchung in der Angelegenheit der Verhaftung des Hearst-Vertreters gefordert.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist zur Aufnahme von Verhandlungen mit der südostslawischen Regierung in Belgrad eingetroffen.

Der Haapadumper "Albert Ballin" hatte eine schwere Sturmfahrt zu bestehen, bei der 35 Fahrgäste verletzt wurden.

Der Stand der deutschen Anleihen.

W. W. Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichsrat und dem Reichstag eine Denkschrift über den Stand der deutschen Anleihen vom 31. Dezember 1927 vorgelegt.

Darin interessiert am meisten der Abschnitt, der der Reichsanleihe vom Jahre 1927 gewidmet ist. Eine der letzten Umtshandlungen des früheren Reichsfinanzministers Dr. Reinhold im Februar 1927 war die Emission einer 5prozentigen Anleihe im Betrage von 500 Millionen Mark. Nur mit Mühe gelang es, die Anleihe unterzubringen. Die sozialen Versicherungsgesellschaften wurden veranlaßt, einen beträchtlichen Teil ihrer Reserven in der neuen Anleihe anzulegen. Trotzdem sank der Kurs der Anleihe ständig. Das Publikum — soweit es überhaupt die Anleihe gezeichnet oder erworben hatte, erlebte eine schwere Enttäuschung. Der Grundgedanke, das Sparpublikum wieder an öffentliche An-

Hotel Haus Hohenzollern.

Sonnabend, den 13. Oktober 1928:

Schweinschlachten.

Vorm. von 11 Uhr ab: Wellfleisch und Wellwurst.

Spezialität: Schlachschnüdel.

Anstück von Schultheiß-Patenhofer und Pilsener Urquell.

leihen zu gewöhnen, litt Schiffbruch. Da entschloß sich das Reichskabinett, bis zum Eintritt der Tübingen (1934) den Zinsfuß von 5 auf 6% zu erhöhen. Das hatte zur Folge, daß der Kurs der Reichsanleihe 1927 wenigstens nicht mehr weiter sank. Aus der jetzt veröffentlichten Anleihedenkschrift erscheint vor, daß bis Ende 1927 noch 30 Millionen dieser Anleihe nicht abgerechnet waren. Wenn auch dieser Betrag inzwischen untergebracht sein dürfte, so besteht doch vorläufig keine Aussicht auf eine neue Reichsanleihe unterzubringen. Dabei beläuft sich der ungedeckte Anleihbedarf des Reichs (aus den Extraordinarien der letzten Jahre) immer noch auf annähernd 1 Milliarde Mark. Wir könnten bei einer neuen Reichsanleihe keinesfalls den sechsprozentigen Trop aufrecht erhalten, selbst wenn wir den Ausgabekurs wesentlich unter pari (100%) bemessen würden. Ein Anleihepunkt von 7% oder gar noch mehr würde, aber den Eindruck hervorrufen, als steh Deutschland in seiner Kreditwürdigkeit noch immer weit unter den anderen Ländern — was im Hinblick auf etwaige baldige Reparationsanleihe recht bedenklich wäre.

Weiter verdient die Behandlung der sogenannten "Ablösungsanleihen" das öffentliche Interesse. In der Denkschrift wird die Gesamtsumme der zu zuzuteilenden Ablösungsabschuld auf 1.600 Millionen geschätz. Der Betrag der bevorzugten "Umlaufschwerte" wird auf 38,4 Milliarden angegeben. Früher hatte man den deutschen Anleihe-Altbörsen erheblich niedriger eingeschätzt. Mit über 900 Millionen Mark ist in der Anleihedenkschrift die sogenannte "Dawes-Anleihe" aufgenommen, die im Oktober 1924 in verschiedenen Abzügen in allen bedeutenden europäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgelegt worden war. Diese Anleihe ist die einzige, die auf fremde Währung lautet. Sie beträgt nominal 800 Millionen Mark und steht deshalb so hoch zu Buche, weil der Kurswert dieser erfälschlichen und hochverzinslichen Anleihe inzwischen auf weit über pari gestiegen ist. Weiter ist noch die Rentenbankanleihe zu erwähnen, die aus der Zeit der Währungsstabilisierung (1923) stammt und deren Ertrag es dem Reiche ermöglichte, in jener schwierigen Zeit allen finanziellen Ansprüchen zu genügen. Auch eine Reichsbankanleihe ist in der Lüfe aufgeführt. Insgesamt beläuft sich die Verschuldung des Reichs auf mehr als 6½ Milliarden Mark; gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um mehr als 100 Millionen. Das ist auf die Anleiheaufnahme im Februar 1927 zurückzuführen. Da die übrigen Anleihen inzwischen weiter getilgt worden sind, ist die Steigerung nicht größer geworden. Im Vergleich zu Deutschland haben andere Länder eine sehr viel höhere Verschuldung aufzuweisen. Das erklärt sich daraus, daß in Deutschland durch die Inflation der weitaus größte Teil der inneren Verpflichtung beseitigt worden ist. Deutschland ist also durchaus nicht besser daran als andere Länder, deren Vermögensbesitzer nicht jene furchtbare Ausplunderung zu erdulden gehabt haben wie die meisten deutschen Vermögensbesitzer.

Lokales und Allgemeines.

v. Die schlesischen Bäder sind in der Vorkriegszeit immer ein beliebter Aufenthaltsort unserer östlichen Nachbarn, der Russen und Polen, gewesen. Auf eine wesentliche Zahl von russischen Besuchern wird in absehbarer Zeit kaum zu rechnen sein. Bei den Polen sind es aber in erster Linie die Grenzschwierigkeiten, die die Kranken von dem Besuch unserer heimischen Bäder abhalten. Daher ist die Zahl der aus Polen kommenden Badegäste im Vergleich zur Vorkriegszeit außerordentlich zurückgegangen. Nur die Befreiung der Pflichtschwierigkeiten und die Wiederkehr geordneter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu diesem Lande können hier eine Besserung bringen. Von sonstigen Ausländern wurden die schlesischen Bäder fast garnicht besucht, da sie von den Zugangswege und den Hauptresidenzen zu weit abliegen und auch keine Luxusbäder, sondern im wahrsten Sinne des Wortes Heilbäder sind. Diese Umstände wirken sich ungünstig aus bei einer Untersuchung der Kaufkraft des Publikums, das häufig nur über die Geldmittel verfügt, um die durchaus notwendigen Ausgaben einer Badekur zu bestreiten. Hier kann sogar eine unwesentliche Verbilligung gegen das Vorjahr festgestellt werden, sodass trotz erhöhter Besucherzahl kaum ein besseres finanzielles Ergebnis erzielt worden ist. In der Reichshauptstadt wird es übrigens als ein Mangel empfunden, daß zwischen ihr und den schlesischen Bädern noch keine Schafswagen-Verbindung besteht.

g. Der Allgemeine Deutsche Bäderverband hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Bad Pyrmont ab. Die Beobachtung, daß sich das Bäderpublikum, ancheinend wohl unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse, nicht mehr die notwendige Zeit nimmt, um die genügende Zahl von Bädern zu absolvieren, die eine nachhaltige Heilwirkung gewährleisten, veranlaßte Kurdirektor Berlin-Ultheide und Baderarzt Dr. Cohn-Kudowa, im Auftrage des Schlesischen Bäderverbandes, zu sehr beachtenswerten Referaten über die Gefahren und Auswirkungen solcher verkürzten Kuren in gefundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Diese Kurkuren können niemals zu einem vollen Erfolg führen, da sich die Patienten bei einem Kurabbruch nach 3 Wochen nicht in einem Zustand wesentlicher Besserung, sondern im Gegenteil in einem Stadium der Überreizung befinden und ohne den erzielten Erfolg abreisen. Das Publikum erkennt dann die wahre Ursache und glaubt die Schuld der mangelnden Heilkraft des betreffenden Baderes beimessen zu müssen. Im Interesse der Kurgäste muß versucht werden, dieser Erscheinung entgegen zu treten. Die Versammlung, an der auch Bürgermeister Dr. Matton teilnahm, folgte den Ausführungen mit großem Interesse und beschloß, daß eine aus Ärzten und Baderverwaltungen zu bildende Kommission diese wichtige Frage studieren und Vorschläge unterbreiten solle, wie man die Erkenntnis dieser Dinge dem Publikum und der Ärzteschaft am besten übermitteln kann.

b. Die 14 tägigen Herbstserien erreichen mit Abschluß dieser Woche ihr Ende. Der Unterricht beginnt an diesen Volksschulen Montag, den 15. Oktober, früh 8 bezw. 9 Uhr. Die gewerbliche Berufsschule nimmt ihren Unterricht Sonntag, den 14. Oktober mit Fachzeichen auf. Es sind bis Weihnachten 10 Unterrichtswochen.

t. Der Militär-Veteranen-Verein beprach am Dienstag in einer Vorstandssitzung die Abbaltung seines Stiftungsfestes. Es wird Sonnags, den 21. Oktober gefeiert. Um 8½ Uhr Antreten zum Hauptgottesdienst, um 10½ Uhr Generalappell im Vereinslokal "Blauer Hirsch". Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Geschäfts-, 2. Personenlandsbericht, 3. Kassenbericht, 4. Dekoration für 25-jährige Mitgliedschaft, 5. Kollektiv-Sterbegeldversicherung, 6. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit des vorletzten Punktes wird allgemeine Beteiligung aller Kameraden vorausgesetzt. Einige Anträge sind bis spätestens Donnerstag, den 18. Oktober an den Vorstand einzureichen, desgleichen auf

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. Glatz. Telefon 1.

Neuanmeldungen solcher Kameraden, die der Vorteile einer Gefamtoversicherung teilhaftig zu werden gedenken.

i. Der **Kath. Lehrerverein Bieletal** hält Sonnabend, den 13. Oktober, nachm. 3 Uhr in der Brauerei eine Sitzung ab. Sie ist als Abschiedsfeier gedacht für den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Lehrer Steuer aus Voigtsdorf, der nach Thauer bei Breslau versetzt worden ist und die dortige Stelle bereits am 15. ds. Mts. angetreten hat. — Die erste Probe zur Schuberfeier, die der Lehrerverein und Gefangenvierein gemeinsam begeht, findet am Freitag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr statt. Alle Kollegen sind herzlich eingeladen.

* **Sensation für Landeskant!** Den größten Cirkusfilm "Manege" werden dieses Mal ab Freitag bis Montag mit den größten Artisten, Schauspielern usw. in den **Landesfürstlichen Ringlichtspielen** zur Vorführung bringen. Ein Bild der bunten, summenden, heiteren und tragischen, arbeitsreichen und sensationellen Welt — ein Bild der Menschen, der Menschen, die jeden Abend mit dem Tode spielen, die heut in Paris, nächsten Monat in Madrid und in 4 Wochen in Südamerika arbeiten — ein Bild der Manege. Die ganze unbeschreibliche Atmosphäre des Zirkus, mit seinem bunten Durcheinander, seinem schenkbaren Wirrwarr, der doch eine ganz genaue Berechnung erfordert, das Leben hinter den Kulissen, die kleinen Tragödien und Komödien der Artisten ziehen in prächtig gezeigten und mit photographischer Delikatesse erschafften Bildern in stets wechselndem Tempo vorüber.

* **Handball.** In der Reihe der Verbandsspielen des Gläser Turngaues steigt am Sonntag, den 14. Oktober nachmittags 2 Uhr das Spiel der Handballmannschaften des Turnvereins Ebersdorf gegen den Turnverein Landeck auf dem hiesigen Sportplatz. Das 1. Spiel mußte ausfallen, da der Turn- und Sportverein Jahn Glash seine Mannschaft zurückgezogen hatte.

* Nachdem Herr Lehrer Steuer in Voigtsdorf nach Thauer b. Rothürben versetzt worden ist, ist durch Verfügung der Regierung in Breslau vom 2. Oktober der Schulamtswarbeiter Bruno Krone in Reichenstein auftragsweise zur Verwaltung der Schulstelle zur Vertretung berufen worden.

* Wie wir vor Kurzem mitgeteilt haben, ist seit dem 1. ds. Mts. das **Arbeitsamt Glash** als neue Reichsbörde mit dem Amtssitz Glash in Tätigkeit getreten. Die Übergabe der Geschäfte und des Personals des bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweises Glash an den Vorsitzenden des Arbeitsamtes und dessen Stellvertreter fand durch den bisherigen Vorsitzenden des Verwaltungsaussusses, Herrn Landrat Dr. Puschka statt. Derselbe sprach dem ausstießenden Personal für dessen treue Mitarbeit, durch die er in der Führung der Geschäfte, namentlich in den schwierigen Zeiten des Aufbaus und der Entwicklung des bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweises Glash in anerkennenswerster Weise unterstützt wurde, seinen Dank aus und gebaute besonders der vorbildlichen Pflichterfüllung des damaligen Geschäftsführers, jetzigen Regierungsrates Puschmann. Unter Hinweis auf das nie erschütterte Vertrauensverhältnis, das den dienstlichen Verkehr zwischen ihm und dem gesamten Personal ausnahmslos ausgezeichnet hat, gab der Herr Landrat dem Wunsche und der Erwartung Ausdruck, daß gleiche Pflichttreue und gleich vertrauensvoll Zusammenarbeit des Personals mit dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, denen der Herr Landrat volles Vertrauen entgegengebracht hat, auch im neuen Arbeitsamt herrschen mögen. Hierbei betonte der Herr Landrat die hohe Bedeutung und die gleich hohen stützlichen Ziele der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Sinne des Gesetzes vom 16. 7. 1927, bei dessen Durchführung nach seiner Überzeugung die Reichsanstalt auf dem rechten Wege sei. Namens des verabschiedeten Personals stellte der bisherige kommissarische Geschäftsführer Herr Dorff dem Herrn Landrat auftrichtigen Dank ab für die in so reichem Maße den scheidenden Beamten und Angestellten geleistete Anerkennung und für die herzlichen Abschiedsworte. Er erhöhte insbesondere die von dem Herrn Landrat jederzeit betätigten gerechte, wohlwollende und hilfsbereite Belehrung als Vorgesetzter. Der Vorsitzende des Arbeitsamtes, Herr Gottschalk, richtete zum Schluß an den Herrn Landrat ein kurzes Dankeswort für die an seine früheren Untergaben gerichtete Mahnung, sowie für die der neuen Behörde ausgesprochenen Wünsche und erbat für diese seine tatkräftige Unterstützung, die sich ja auf langjährige Erfahrungen und reiche Erfolge gründet.

hy. **Befindliche Pflichten des Kraftwagenführers.** Die steigende Zahl der Verkehrsunfälle zwingt die zuständigen Behörden, schärfer Maßnahmen gegen unvorsichtige Fahrer zu ergreifen. Nach der neuzeitlichen Verordnung zum Kraftfahrzeuggesetz ist der Führer eines Kraftfahrzeugs zur gehörigen Vorsicht in der Leitung und Bedienung verpflichtet. Darnach wird jedes unvorsichtige und unachtsame Verhalten des Führers mit Strafe bedroht, ohne daß es einen Unfall zur Folge gehabt hat. Der Kraftfahrer muß immer mit dem unverständigen Verhalten von Strafgerichten rechnen. Jeder Kraftwagenführer muß in der Lage sein, einen nach den Umständen erkennbar möglichen Zusammenstoß mit Personen oder Sachen zu vermeiden. Der Kraftwagenführer muß stets damit rechnen, daß sich in dem Teil seiner Fahrbahn, den er noch nicht übersehen kann,

irgendwelche Hindernisse befinden können, und seine Fahrtgeschwindigkeit entsprechend einrichten.

* Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Otto Lohmann, Buch- und Zeitchriften-Vertrieb, Leipzig C. 1, Hospitalstraße 19 bei, die Bestellungen auf die „Illustrierte Romanwelt“, eine allwöchentlich erscheinende Romanzeitschrift für Haus und Familie (Preis pro Number 25 Pfennig), jederzeit gern entgegen nimmt.

* **Im Banne von Konnersreuth.** Der Apotheker

Bruno Rothschild aus Gernersheim, nach seiner Beauftragung ein Verwandter der bekannten Bankiersfamilie aus Frankfurt a. M., hat vor mehreren Monaten in Konnersreuth Wohnung genommen. Da die Konnersreuther Borgänge in ihm eine seelische Umwandlung verursacht hatten, beschloß er, aus dem jüdischen Glauben auszutreten und Katholik zu werden. Bruno Rothschild, der einer der wenigen Personen ist, die zu Theresia Neumann freien Zutritt haben, bat das Mädchen die Taufpatenschaft zu übernehmen, was auch gefasst. Der Konvertit beabsichtigt, in Bamberg am bischöflichen Seminar Theologie zu studieren und katholischer Priester zu werden. Seine Apotheke in Gernersheim, die sich seit mehreren Generationen im Besitz seiner Familie befand, hat Rothschild bald nach seiner Überfertigung nach Konnersreuth einem bei ihm angestellten Provisor geschenkt.

* **Einbruchsleibhäuser in alleinstehende Häuschen.** In

lechter Zeit sind wiederholte Einbrüche in alleinstehende Häuschen verübt worden. Am 3. 10. 1928 gegen 16.30 Uhr wurde ein gleicher Einbruch in das alleinstehende Häuschen der Witwe Anna Pohl in Oberwiedelsdorf verübt. Gestohlen wurden 1 Wintermantel und 12 Vorkriegsfünfmärkte. Der von der Arbeit heimkehrende Sohn Friedrich Pohl überraschte die Einbrecher und verfolgte den einen Täter. Als er ihn überwältigte wollte wurde Pohl durch 5 Schläge mit einem Schlagring an der Schläfe derart verletzt, daß er die Befinnung verlor. Dadurch gelang es beiden Verbrechern zu flüchten. Es handelt sich um einen größeren und einen kleineren Mann. Der erste ist etwa 25 Jahre alt, ca. 1,70 bis 1,75 m groß, hat untersetzte Gestalt, kräftige Figur, rundes Gesicht, blaue Gesichtsfarbe, an der Rille der Oberlippe kleine Narbe, wahrscheinlich dunkelblondes Haar, kleinen gestuften dunklen Schuhrbart, dunkelbraune Augen, dunkle zusammengezogene Augenbrauen, breiter Mund und hat eine blaue Tätowierung auf dem rechten Handrücken. Er ist bekleidet mit grauem Jakett, schwarze Hose mit weiße Streifen, blaue Schiffermütze mit Glanzflocken ohne Kokarde, blauem Oberhemd mit blauem Kragen, schwarzen Selbstbinden mit weißen Punkten und hohen schwarzen Schnürschnüren. Er wird sich durch den Kampf mit Pohl durch Blut beschmutzt und durfte auch Kratzer im Gesicht erhalten haben. Der kleinere Verbrecher ist etwa 1,65 m groß und soll mit schwarzem Anzug bekleidet gewesen sein. Wo sind die beschriebenen Verbrecher bekannt oder gesehen worden. Mitteilungen erbittet das Kriminal- und Grenzkommisariat Glash (Telephon Nr. 134).

t. Freunde echter Heimatkunst erlauben wir erneut auf die Kunst- und Kunstmuseumausstellung in Glash, täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Frankensteinstraße 34, aufmerksam zu machen. Die Bildschönerei ist u. a. vertreten durch den Gläser Meister Franz Wagner mit einer Michael Alzlar'schen Pietà-Nachbildung. Michael Al. starb 1742 in Landeck und Werke von ihm zieren die Landecker Pfarrkirche. Kunstmaler Leo Richter hat Madonnen, die alte Grafenfänger Bekannte sind, ausgestellt. Sie kennzeichnen ein edles Nachempfinden der Bildkunst. F. Wagner ist ein Schüler des Holzbildhauermeisters Alois Schmidt und Leo Richter ein solcher des verstorbenen Wilhelm Reinisch, deren Werke in Grafenfänger Kirchen viel anzutreffen sind. Beide verrieten schon als Lehrlinge der hiesigen Fortbildungsschule reiches Talent für ihr jetziges künstlerisches Schaffen. Wer den Geiste unserer Grafenfänger Heimat lauchten will, der besucht obige Ausstellung und verkenne sich in die Betrachtung der Werke der Kunst.

* **Besoldagnahmes Fahrad. Wo gestohlen?** Beschlagnahm wurde ein Herrenfahrrad Marke "Lanz - Solo" Nr. A. 55 832 mit Rennkugelstange, schwarzem Rahmen, rot und blau abgesetzt, Borradar schwarz, Felgen, ebenfalls rot und blau abgesetzt, Hinterrad dagegen schwarze Felgen, Satteltasche mit Firmenschild "P. Leicht, Schweidnitz", Spiralfederhandbremse. Das Fahrrad kam in der Polizeiwache Glash in Augenschein genommen werden.

43. Hauptversammlung des Cäcilienvereins der Grafschaft Glash in Mittelwalde.

Das Grenzstädtchen im oberen Neissetal sah am vorigen Mittwoch eine stattliche Anzahl von Freunden cäcilianischer Kirchenmusik hauptsächlich aus der Grafschaft in ihren Mauern zusammenströmen. Die Glocken luden die Gäste zunächst zum feierlichen Gottesdienst ein. Wer die alte Pfarrkirche von früher kannte, war als Ausrüstung erstaunt über das prächtige Innere des Gotteshauses. Eine umfassende, gediegene Arbeit hatten Kunstmaler Leo Richter (Landeck) und seine Leute in langen Wochen geschaffen. Besonders reiche Altergoldungen zeigten der Hochaltar und die Heiligenfiguren

des Presbyteriums, sowie die Nebenaltäre und die das Schifflein Petri darstellende Kanzel. Die farbenfrohen Deckengemälde, mehrfach auf den Titel der Pfarrkirche: das Allerheiligste Altarsakrament hinweisend, wetteiferten in ihrem Bunt mit den Glasfenstern im Borderraum der Kirche, während die Seitenwände in schlichten und einfache gehaltenen Farbtönen, zuerstens kontrastierend recht beruhigend wirkten. Herbsterlicher Sonnenstrahl durchflutete den wehrauchduftenden Raum, der überdies in hellem Kerzenlicht erstrahlte.

Die Weihstimming im heiligen Tempel wurde erhöht durch die Feierlichkeit der hl. Handlung am Altar und die prächtigen Aufführungen der Sänger und Musiker auf dem eng zusammengedrängten Kirchengang. Der hochwürdige Herr Großdechant und erzbischöflich Generalvikar, Stadtpfarrer Ditter, ließ sich trotz seiner beinahe 71 Jahre nicht nehmen, das Hochamt selbst zu zelebrieren. Als Presbyter assisierte Herr Konfessorialrat Heinze, Stadtpfarrer von Landeck, als Diakon Herr Stadtpfarrer Gottschlich (Wünschelburg) und als Subdiakon Herr M. Wache (Rengersdorf) den Dienst am Altare, desgleichen noch Herr Oberkaplan Chorfreitag (Mittelwalde).

Während des Gottesdienstes gelangten zur Darbietung: „Missa Dominicalis“ für gemischten Chor und obligate Orgel von P. Griesbacher; als Introitus, Graduale, Offertorium und Kommunion von demselben Komponisten Proprium aus „Repertorium chorale“, op. 150 und 172; als Tantum ergo ein Werk von Max Reger für gem. Chor a cappella, op. 61.

Anschließend fand eine Aufführung kirchlicher Tonwerke statt, und zwar: 1. Ostersequenz „Victimae paschali laudes“, Choral mit Orgel, 2. und 3. je eine Motette: „Serv bone et fideli“, Altimimus Chor a cappella von Tommaso Bai und „Sacrum convivium“, Höflichkeit von Gregorius Aichinger. Nach dem deutschen Kirchenliede „Höflichkeit“ folgte 5. das Sanktus aus der F-Dur-Messe von Karl Pembaur und 6. das Sanktus aus der V. J. Skopischen Messe, op. 34. Dem gem. a cappella-Chor (Psalm 13) von Alfred Toepler schloß sich noch ein Rheinbergerches Orgellied „Ricercare“ an, das Herr Kaufmann Emil Gauglitz geschickt und sicher meisteerte. Herr Chorrektor Jo. Simon hatte unter der Devise „kurz und gut“ mit seinem Chor den Zuhörern manch Nachahmenswertes geboten, wofür ihm seine Freunde dankend die Hand drückten. Eine kritische Würdigung der Werke während der hl. Handlung und nach derselben erfolgte noch bei der öffentlichen Versammlung.

Nach 12 Uhr vereinigten sich 165 Personen, Damen und Herren, zu gemeinsamem Mittagessen im „Gelben Löwen“. Speise und Trank waren gut, das Essen reichlich, die Bedienung flott. Der Vorsitzende des Grafschafter Cäcilienvereins, Herr Pfarrer Heinze (Landeck) gedenkt der herzlichen Eindrücke der Vormittagstunden von Altar und Chor aus und bringt den höchsten Gewalten in Staat und Kirche ein dreifaches, musikalisch höchstes Hoch. Der hochwürdige Herr Prälat begrüßt namens der Mittelwalder Ortsgruppe des Cäcilienvereins die Herbeigehenden, unter ihnen als Seele der Veranstaltung Herr Musikdirektor G. Amft, Herr Schulrat Kammler aus Glash und den Spiritus rector seines Kirchenchores, Herr Lehrer Simon. Sein Wohl gilt dem ferneren Aufstiege des Vereins im Dienste der hiesigen Kirchenmusik.

Im gut durchwärmten Saale des „Weisen Roh“ tagt der Verein in etwa dreistündigen Verhandlungen. Der Herr Vorsitzende freut sich des zahlreichen Besuches der Generalversammlung. Es sind 25 Jahre verflossen, seitdem das Motu proprio erlassen wurde, d. h. aus eigenem Anteile unbestrittenbare päpstliche Entscheidung oder Verordnung; 50 Jahre seit der 1. Hauptversammlung in Mittelwalde; 60 Jahre seit der Gründung des Allgemeinen Deutschen Cäcilienvereis; 300 Jahre seit dem Tode des Komponisten Aichinger und 900 Jahre seit Guido von Arezzo, dem Erfinder der Notenschrift und Begründer der Gesangsmeßmethode. Herr Musikdirektor Amft empfiehlt die verschiedenen Ausgaben des Gebet- und Gelangbüches für die Grafschaft Glash. Bedürftigen Kirchengören konnten solche in mehrfachen Exemplaren, sowie Orgelbegleitung zugewiesen werden. Das von den Kirchassen bestellte und bezahlte Vereinsorgan wird zu stetiger Benutzung empfohlen. Die Chorauflührungen sollen durch Zeitungen öfters bekanntgegeben werden. Es geschieht nur vereinzelt. Herr Rektor i. R. Pietsch hält einen Vortrag über: „25 Jahre Motu proprio“ und gibt einen längeren Bericht über die Kölner Hauptversammlung, an der er vom 1. bis 4. Oktober als Vertreter des Cäcilienvereins der Grafschaft Glash teilgenommen hat. Über die impaktvolle verlaufene Tagung des Schles. Diözesan-Cäcilienvereins in Gleiwitz OS. berichtet kurz Herr Stadtpfarrer Heinze. Einen knappen, humorvollwürzigen Kassenbericht erstattet Herr Chorrektor und Schriftführer Hartmann (Landeck), da Herr Kassierer Elsner aus Martha unfreiwillig nach dort „ausgerissen“ ist und den baren Bestand mitgenommen habe. Die Einnahmen überstehen um einige hundert Mark die Ausgaben. Einzelmitglieder zahlen pro Jahr nur 1 RM. Beitrag, Kirchenkassen 1.50 RM. Herr Pietsch erhält einen Reisezuschuß von 75 RM. bewilligt. In der kritischen Besprechung der Aufführung erfahrene seitens des Herrn Musikdirektors Amft rüchtmäßiges

Lob der Chordirigent, der Organist, die Sänger und Musiker der Mittelwalder Ortsgruppe. Er nennt die Aufführung gut vorbereitet und wohlgelebt. Sie gibt Zeugnis von dem Fleiß und der hübschen Schulung. Die Toepfeler Komposition und Niedergabe wird als Prachtleistung bezeichnet. Als nächster Versammlungs-ort (Herbst 1929) wird Nieder-Hannodorf vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Da weitere Anträge nicht eingegangen sind, schließt der Vorsitzende mit herzlichen Dankesworten und dem Wunsche: Gott segne das Wirken des Vereins im Geiste der hl. Patronin Cecilia!

-ch.

Aus Grafschaft u. Provinz.

Seitenberg. Ein Unfall ereignete sich auf biefiger Chaussee. Der Kutscher P. aus Wilhelmsthal fiel auf dem Heimweg abends gegen 8 Uhr von seinem Fuhrwerk und zog sich dabei eine Gehirneröderung zu. Vorübergehende Passanten fanden ihn bewusstlos auf. Dr. Koos leistete die erste ärztliche Hilfe.

Frankenstein. Der Kriminalpolizei in Köln ist es nunmehr gelungen, den nach Verübung eines versuchten Raubmordes in Frankenstein flüchtig gewordenen landwirtschaftlichen Arbeiter Göbel dort zu verhaften. Der erst 16 Jahre alte Bursche hatte vor acht Wochen einen Überfall auf seine in Frankenstein wohnende Tante unternommen und sie zu ermorden versucht, nachdem er aus seiner Arbeitsstelle geflossen war. Der Täter unternahm noch am selben Tage einen dreifachen Einbruch bei einem Bruder und flüchtete dann mit dem geraubten Gelde von Olbersdorf aus. Der Verhaftete wird nach Glashütte überführt werden.

hn. Waldenburg. Der vom Schlichter am Montag gefallte Schiedspruch, der eine 8%ige Lohnerhöhung vorschreibt, wurde von den Arbeitgebern als völlig untragbar und auch von den Arbeitnehmern abgelehnt. Man rechnet jetzt mit der Zurückziehung der Postansandarbeiter, wodurch die Gasversorgung lahmgelegt würde.

hn. Breslau. Am 8. Oktober verstarb hier der a. o. Professor an der Universität Breslau, Dr. med. et Dr. med. dent. h. c. Hans Riegner. Er ist besonders durch die Einführung der Kronen- und Brückenarbeiten bekannt und war auch auf dem Gebiet der Kiefern- bruchbehandlung fördernd tätig.

Breslau. (Eine ungewöhnliche Laufbahn.) Einem geborenen Breslauer, dem Professor an der Universität Tokio, Bruno Pegold, ist eine hohe buddhistische Priesterwürde, das Amt eines „Daizou“, verliehen worden. Bruno Pegold ist der Sohn des 1885 in Breslau verstorbenen Hausbesitzers und Gründer des Georgenbundes, Georg Pegold, und entstammt einer alten Breslauer Familie, die heute noch in Breslau vertreten ist. Er besuchte das Magdalenen-Gymnasium, studierte dann in Berlin, Leipzig und München. Er wurde dann Auslandskorrespondent deutscher Zeitungen und ging 1905 als Leiter der „Zeitung für Nordchina“ nach Peking resp. Tientsin. Als seine Frau, die norwegische Konzert-Sängerin Hanka Scheldeper, eine Professor an der kaiserlich-japanischen Akademie für Musik in Tokio erhielt, folgte er ihr dorthin, erhielt später eine Professur an der Universität Tokio und hat jetzt die hohe buddhistische Priesterwürde erhalten. Schon vor vielen Jahren hat er die Weihe als buddhistischer Mönch erhalten.

Breslau. (Merkwürdige Gäste in Breslauer Kirchen.) In einigen Kirchen im Nordosten der Stadt konnte man dieser Tage eine Reihe von Indianern bemerken. Sie gehörten zu der in Breslau ansässigen Zirkus- truppe. Es dürfte wenig bekannt sein, daß die Indianer aus dem Bezirk Dakota (Nordamerika) stammend, Christen und zwar Katholiken sind. Sie pflegten bereits in anderen polnischen Städten, die das Unternehmen besuchten, als eifrige Kirchengäste aufzutreten. Wie in Breslau, nahmen sie auch da an den kirchlichen Zeremonien mit derelben Selbstverständlichkeit Anteil, wie die übrigen Kirchenbesucher. In Neisse besuchten sie sogar einen Kirchenvertreter, den Kanonikus Dr. Wandra, und unterhielten sich mit ihm durch die Vermittlung ihres Dolmetschers über die katholische Missionstätigkeit in ihrem Heimatgebiet. Bei ihren Kirchenbesuchen pflegen die Indianer, um nicht aufzufallen, unauffällige Kleidung, meistens blaue Anzüge, zu tragen. Es dürfte das erste Mal sein, daß Breslaus Kirchen derartigen Besuch erhielten.

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Donnerstag früh, 7,50 Uhr, bei wol- kigem, aber windstillen Wetter zur Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Die Menschenmassen, die dem Aufstieg beiwohnten, brachen in ungeheuren Jubel aus, als sich das Luftschiff von der Erde erhob.

Vermischtes.

Das Abenteuer eines Studenten, der einen Harem sehen wollte. Aus Sumatra wird eine seltsame Geschichte erzählt, deren Held ein amerikanischer Student ist mit Namen Vohtwar, der als Matrose die Welt um die Welt macht. Der junge Mann hat den Wunsch, sich den Harem des Sultans anzusehen, stellte sich vor der Tür des Palastes auf, wartete den Wärtern einige Worte Englisch zu und wurde wegen seines scheinbaren Auftretens eingekesselt. Man hielt ihn für einen Freund des Sultans, und so irrte er in den Gängen des Palastes solange umher, bis er an den Harem gelangte. Mit der ihm eigenen Unbedarftheit trat der Student zwischen die Haremswelten, die sofort laute Alarmrufe auslösten. Sofort führten die Gunnichen herbei und ergreiften den Einbrecher. Geistesgegenwärtig rief sich der junge Amerikaner jedoch los und ergriß die Flucht, verfolgt von den gesuchten Palastwachen. Er gelangte nach glücklich bis an das äußerste Tor, als ihn die schon benachrichtigte Polizei in Empfang nahm. Das Abenteuer endete mit der Verurteilung zu einer erheblichen Geldstrafe; es hätte aber auch entschieden gefährlicher ausgehen können.

Ein Wohlträger der Menschheit. Ein Buchhändler ließ in den Tageszeitungen Anzeigen eröffnen, die folgenden Wortlaut hatten: „Was muß ein junges Mädchen vor der Sche wissen? Aussführliches Werk gegen Nachnahme von 2,40 Mark.“ Der Mann erhielt über 25 000 Bestellungen. Er wurde von einigen Neibern verklagt, konnte aber stolz erklären, daß er alle seine Kundinnen zur Aufzufredenheit bestellt habe, hätte sich doch von den 25 000 Bestellerinnen keine beschwert. Was die wissenschaftlichen Frauen unter Nachnahme von jenem geschäftstüchtigen Buchhändler gekauft haben, war das Kochbuch.

Rezepte müssen leserlich schreiben! Bekanntlich hat die „Schriften“ der Aerzte schon manchen Apotheker zur Verzweiflung gebracht, und es ist oft von Glück zu sagen, daß durch falsch entziffernde Rezepte nicht viel mehr Unheil angerichtet worden ist. Um nun die Möglichkeit solcher Irrtümer ein für alle Mal auszuschließen, ist jetzt in Norwegen ein Gesetz erlassen worden, demzufolge Aerzte, die Rezepte nicht gut leserlich schreiben, mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft werden können.

Kirchliche Nachrichten. Katholische Kirche.

Sonntag, den 14. Oktober, 1/7 und 1/8 Uhr hl. Messe, um 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittag 2 Uhr Rosenkranz.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 14. Oktober, 19. p. Triv., um 9 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale des Deutschen Hauses. Text: Matth. 9, v. 1–8. Kollekte f. d. evgl. Presseverband Deutschland.

Vereinskalender.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, den 14. Oktober Versammlung abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 13. Oktober, mittags 12 Uhr werde ich in Kleßengrund

4 Fässer Himbeerjause, 2 Fässer Johannisbeerjause und 1 Fäßl Jironenmost zwangsvorsteigern.

Veranstaltung „Kaisersruh“.

Mittendorf, Obergerichtsvollzieher.

Generalversammlung
des
Männergesang-Vereins
Landesk.

Dienstag, den 16. Oktober cr., abds. 8 Uhr im Vereinslokal „Blauer Hirch“.

Tagesordnung: Kostenbericht, Jahresbericht, Vorstandswahl, Mitteilungen und Anträge.

Erscheinen aller aktiven Damen und Herren ist Pflicht. Inaktive Mitglieder werden herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Ein
Portemonnaie
mit Inhalt
gefunden.

Abzuholen gegen Erfüllung der Unkosten im
Waldschloß Schönau.



Schäfenhaus Landesk.

Sonnabend, d. 13. Okt.,
abends 8 Uhr:



Gäste willkommen!
Es laden freundlich ein
Das Komitee.

Dankdagung.

Johias, Götz- und Rheumatismuskranken teil ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren vornehmen schwere Johias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit beseitigte.

Stieling, Militär- kantinenpächter,
Gütersl.-A. Nr. 28.

Preußische Kassenlotterielose zu haben

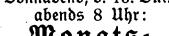
Zigarrenhaus Zufall

Hohenholzstraße 7.

1/2 Ros 3 Mark.

Turnverein

Landesk.
Sonnabend, d. 13. Okt.,
abends 8 Uhr:



Monats-
Versammlung
in der Brauerei.

Vollzähliges Er scheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Hasenfelle

kauft zu höchsten Preisen
Leberhandlung Schmidt,
Sternstraße 1.

Für d. Winter empfiehle

Holzschuhe

ebenso

Pelzfelle

zu Kragen und Besäcken.

Lohnschneid,

Lohnhobeln

und Spunden

nimmt an

Bernhardt's

Sägewerk,

Landesk., Telefon 248.

Telegramm aus Breslau!

Komme wieder nach Landesk zum Jahrmarkt,
am Montag, den 15. Oktober

und bringe zum Ausverkauf große und kleine Reiste in

Crepes die günstigste wie stets extra billig.

Mein Kurzwarenlager bietet Ihnen wie stets die billigste Gegenwart zum Eindecken ihres Bedarfs zu billigen Preisen. Einige Beispiele:

100 Reiswedeln 10 Pfg. 6 Stück Alumin.-Kaffeefüll 45 Pfg.

4 Stück Zwiss in allen Farben 6 " " " " 6 Stück " " " " 75 "

5 Sterne Leinengewir 20 " " " " 5 Stück " " " " 85 "

3 Rollen Maßnahengarn 200 m 40 " " " " 3 Stück " " " " 95 "

1 Rolle Maßnahengarn 100 m 65 " " " " 1 Rolle Martinsthälfte Kaffeefüll 50 "

2 Rollen Leinengarn 100 m 15 " " " " 1 Rolle " " " " 90 "

2 Rollen Leinengarn 100 m 45 " " " " 1 Stück " " " " 10 Pfg. an

4 Stück Kopfe 20 " " " " 1 Stück Patenknothe 10 Pfg.

4 Stück Scherpetzsnadeln 15 " " " " 2 Stück Metallhakenknöpfe 10 "

200 Stück Seidenabn 10 " " " " 2 Stück " " " " 10 "

3 Stück Wäscheband 20 " " " " 2 Stück Schürzenknöpfe 25 "

2 Stück Schürzenband 25 " " " " 3 Paar Herrenknebel 25 "

6 Kratzenknöpfe 10 " " " " 3 Paar Halbüschenknel 25 "

1 Zentimetermaß 15 Pfg. an 3 " " " " 1 Paar Sockenhälter 50 Pfg. an

Außerdem empfiehle ich Staub-, Frisier- und Taschenkämme zu äußerst billigen Preisen.

Meine Bude befindet sich am Markt

u. ist erkennbar an der weißen Fahne Hallo!

Nur hier ist der bekannte und billigste Breslauer

Knopf- und Nadel-Bazar.

Runkelrüben

Metall- Betten,

Stahlmatr., Kinderbetten,

Chaiselong., Schlafzimmer,

gründ. an Preis Kat. 1429 Pf.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Nur Nach. 6,75

4 Pfund Schweinefleisch

2 Pfund Blut ob. Leberwurst

Wurstfabrik Böllmann & Co.

Nortorf 442 Hofst.

Erjünder!

Brochüre gegen

30 Pfg. Porto über

Patente etc.

Fr. Korthaler, Patent-

Ing.-Büro, Breslau 24.

Sprechtag.

Das Finangamt in Habelschwerdt hält am Dienstag, den 16. d. Mts. hier selbst im Rathaus - Zimmer Nr. 15 - einen Sprechtag ab. Sprechzeit von 9:30 Uhr bis 13 Uhr. Landeck, den 11. Oktober 1928.
Der Magistrat.

Durch die Folgen des schrecklichen Krieges wurde plötzlich und unerwartet mein lieber, unvergleichlicher Gaite, der treuherzige Vater unserer Kinder, mein lieber Schwiegersohn, der Maurer

August Ruffert

im Alter von 35 Jahren in das bessere Jenseits abgerufen.

Landeck, den 10. Oktober 1928.
Im Namen der trauernden Angehörigen

Elisabeth Ruffert.
Familie Bartsch.

Beerdigung: Montag, den 15. Oktober, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Zollstraße 1 aus.
Dienstag früh 1/8 Uhr hl. Messe.

Statt Karten.

Für die mir anlässlich des Todes meines geliebten Mannes

August Klose

entgegengesetzte Teilnahme sowie die wundervollen, überreichen Kranspenden lage ich zugleich im Namen aller Angehörigen tiefempfundenen Dank.

Anna Klose.

Bad Landeck, im Oktober 1928.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit überbrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Fleischermeister

Heinrich Ekner u. Frau.

Landeck, im Oktober 1928.

Statt Karten.

Für die vielen, uns in so reichem Maße erwiesenen Gratulationen, Geschenke und Blumenspenden anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Fleischermeister

Otto Kaps u. Frau

Gertrud geb. Ekner.

Frankenstein, im Oktober 1928.

Waldeck

Kirmesfeier

Sonnabend, 13. Oktbr.:

Schwein- schlachten.

Sonntag, 14. Oktbr.:

Wurst- und Gansessen.

Montag:

Nachkirmes.

Hierzu lädt fröhlich ein

Max Meixner.

Einladung

zum geselligen Abend

mit Lanzkränzchen

der Bauarbeiter

vom evangelischen

Kirchenbau in Landeck am

13. Oktober 1928,

19½ Uhr im Saalhof

Hutberggrub b. Landeck

Der Gastwirt. Der Festausschuss.

Preußische

Klassenlotterie

Gewinne bedeut. vermehr.

1/8 Los 3 Mark.

Ecke zu haben bei

Hoffmann,

Werkstr. 8, Fernruf 241.

Eine gebrauchte

Schneider-

Nähmaschine

zu verkaufen.

Mehreres in der Geschäfts-

stelle dieses Blattes.

Anny Prochnow-Schubert

Gute handverlesene **Speisekartoffeln**
liefern frei Haus
Dom. Conradswalde.
Fernruf Nr. 259 Landeck.

Zum Jahrmarkt in Landeck!

Wichtig für Damen!

Bittet auf die Firma zu achten. Billige Preise!

Empfiehlt eine große Auswahl

Vogtländische Wäschefabriken
nebst Bettwäsche, Rockwolants, Hemdenposse

und Trägern in allen Breiten.
Bettlakenpuppen und Stickerlei-Reife.

Handarbeiten mit leichten, gefälligen Kreuzzeichnungen: Decken in allen Größen, vollständige Küchengarnituren, Wandbehänge mit schönen Sprüchen, Borten für Wäsche u. Küchen- schränke usw. in sauberster Maschinen- und Handstickerei-Ausführung.

Hochachtungsvoll

Ida Thomas aus Görlitz.

Puten

zum Schlachten oder zur

Zucht hat abzugeben

Gutsbes. Mathejczyk,

Leuthen.



Militär-Beteranen-

Verein.

Zur Beerdigung

unseres Kameraden

August Ruffert

am Montag, d. 15. 10.

Antret. 1/4 Uhr nachm.

beim Vereinslokal.

Der Vorstand.

Nur 4 Tage vom

15. bis 19. 10. gewähre ich auf Schuhwaren

außer Fußläufer

10 Prozent Kassarabatt

Farbige Schuhe bis 15 %.

Schuhgeschäft Franke,

12.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags von 10 Uhr ab werde ich im

Hotel Goldenes Kreuz:

eine größere Partie Möbel, darunter ein

1 Plüschgarnitur und Plüsch-Sofa, Spiegel

mit Unterlage, Bilder, Bettlen, Haus- und

Küchengerät, Teppich und Läufer, Kleidung u. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Max Klapper, Auktionator.

Ringlichtspiele

Ab Freitag, den 12. bis Montag,

15. Oktober, abends 8 1/4 Uhr:

Uraufführung des größten Zirkusfilms

Maneg!

Ein Film mit Handlung, ein Film von Sensationen, Märschen, Abenteuern u. Artisten
Hauptrollen: Mary Johnsohn, Kurt Gerron u. v.

Beiprogramm und Deutlig-Woche.

Schützenhaus.

Sonntag, den 14. Oktober 1928:

Groß-Tanz-Kräänzchen.

Aufang 7 Uhr. Original-Jazzband.

Es lädt freundlich ein P. Send.

Restaurant Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 14. Oktober:

Tanz-Kräänzchen.

Aufang 4 Uhr. Gute Musik.

Es lädt freundlich ein E. Regerter.

Hotel »Goldenes Kreuz«.

Sonntag, den 14. Oktober 1928:

Tanz-Musik.

Aufang 7 Uhr.

Montag, den 15. Oktober 1928:

Jahrmarkts-Tanz.

Aufang 4 Uhr.

Eintritt frei! ff. Parkett.

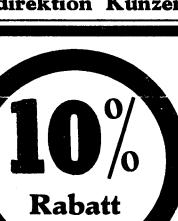
Gute Musik.

Es lädt freundlich ein Max Neugebauer.

Chlorodont

beseitigt übeln Mundgeruch u.

häufig gefärbten Zahnschlag



bis Dienstag,
16. Oktober

Mäntel / Kleider / Strickwaren

kauft man gut und billig im

Modewarenhaus Jacob,

gegenüber dem Georgenbad.

Größte Auswahl! Beste Qualitäten! Billigste Preise!



Drucksachen aller Art

in sauberer, preiswerte Aufmachung liefern

Buchdruckerei

Gust. Hänsch.

Fernruf 432

Neue Gänsesledern

wie von der Gans fallen, mit allen Daunen doppelt ger. intglg. PfD. 3.50 kleine Rupf von lebend. Gänzen PfD. 4.75

Fr. A. Schüler,

Gänsemästerei.

Grube, Post Neu-Trebbin.

Wascht woll'ne Sachen mit Persil!

Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!

